

SCHWEIZERISCHE
TRIPDINA

den 15. Juni 1967.

512.211 2 ST/rö

Ausfuhrstopp von
Erdöl in Libyen

Herrn René Stoudmann
Schweizerischer Botschafter,
T u n i s .

Herr Botschafter,

Wie Sie aus dem beiliegenden Bericht über "Libyen und die Krise im Nahen Osten" sehen, hat Libyen in Befolgung der Beschlüsse der Erdölminister der arabischen Staaten vom 4. Juni 1967 in Bagdad die Ausfuhr von Erdöl gestoppt. Zur Zeit werden sämtliche Erdölgesellschaften, auch die Gesellschaften der neutralen Staaten, bestreikt. Der Streik soll, obwohl er illegal ist, bis mindestens zum 18. Juni dauern und wird eventuell für die amerikanischen und britischen Gesellschaften noch verlängert. Von Regierungsseite ist bisher gegen den Streik nichts unternommen worden. Vom Ausfuhrstopp wird auch die Schweiz betroffen, die gegen hunderttausend Tonnen Rohöl monatlich aufnimmt. Ich habe mich darum in Verbindung mit andern Botschaften gesetzt und festgestellt, dass von französischer Seite zwar noch keine offiziellen Schritte unternommen worden sind, aber bereits auf der untern Ebene das Problem angesprochen wurde und dass darüber hinaus eine Demarche bei einem unmittelbar bevorstehenden Gespräche des französischen Botschafters mit dem libyschen Aussenminister unternommen werden soll. Die deutsche Erdölindustrie hat ebenfalls bei der Botschaft in dieser Sache vorgesprochen. Man erwartet noch Instruktionen aus Bonn ab, will aber ebenfalls vorstellig werden und denkt auch daran, falls nötig, eine Garantie zu geben, dass das exportierte Rohöl tatsächlich auch in Deutschland verarbeitet wird.

Auf dem Wirtschaftsministerium habe ich heute beiläufig hören können, dass man zuerst daran denkt, Spanien, Norwegen und die Schweiz zu versorgen. Spanien ist ein relativ guter Abnehmer und soll für seine wohlwollende Haltung gegenüber den arabischen Staaten belohnt werden. Der Schweiz gegenüber bringt man in Anrechnung den strikten Standpunkt der Neutralität. Diese Mitteilung ist aber nicht offiziell erfolgt und auch nur auf Experten-Ebene geäussert worden.

./.

-2-

Da das libysche Rohöl für die Schweiz doch eine gewisse Wichtigkeit besitzt, scheint es mir angezeigt, dass, in Abstimmung mit andern neutralen Staaten, Schritte bei der hiesigen Regierung unternommen werden. Ich bitte daher um Instruktionen. Man kann dabei darauf hinweisen, dass Algier seine Exporte nach dem Kontinent weiterführt und auch Saudi-arabien die Lieferung wieder aufgenommen hat. Schliesslich richtet sich der in Bagdad beschlossene Boykott auch nur gegen die Staaten, die Israel unterstützen. Libyen ist in dieser Beziehung also auf der extremen Seite, muss aber daran interessiert sein, sich möglichst schnell wieder die Steuereinnahmen, die schätzungsweise 1,5 Mio Dollars aus dem Öltäglich betragen, zu sichern.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Konsul:

Stucki

*Aussi avis,
il serait préférable
de le réserver
actuellement, et de le réserver
dans le cas où il y a un problème.
En revanche, il
serait intéressant
de savoir ce qui fait
le problème. Quant
aux allégations, elles
changent, on peut en dire
autrement.*

Ray